

Die erste Million Franken ist ausbezahlt

ALPNACH Zum siebten Mal zahlt die Breisacher-Stiftung Prämien an junge Berufsleute mit guten Abschlussnoten aus. Ehre gabs unter anderem auch für WM-Teilnehmer.

Rund 150 besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Lehrabschlussprüfungen wurden mit Prämien von insgesamt über 150 000 Franken ausgezeichnet. Damit hat die vom Alpnacher Unternehmer Theo Breisacher 2008 gegründete Stiftung an den bisher sieben Prämienverleihungen insgesamt über eine Million Franken an leistungsstarke Lernende ausbezahlt.

Handwerk und Dienstleistungen

Berechtigt zum Empfang einer Prämie sind Lernende in einem handwerklichen Beruf oder in einem Dienstleistungsberuf, die ihre Lehre in einem Obwaldner oder Nidwaldner Lehrbetrieb absolvieren. Sie müssen eine Note von 5,3 oder höher erreicht haben oder als Beste ihres Berufes mindestens eine Note von 5,0 ausweisen.

Zur Prämienauszahlung werden jeweils alle Berechtigten schriftlich eingeladen. Wer an der Veranstaltung unentschuldigt nicht anwesend ist, hat kein Recht mehr auf die Prämie. Wer sich aber beispielsweise im Militärdienst, in den Ferien befindet oder arbeiten muss und sich vor der Veranstaltung entschuldigt, kann die Prämie später abholen, erklärte Stiftungsrätin Marie-Louise Britschgi am Freitag als Moderatorin des Abends.

Vier Obwaldner an der Berufs-WM

Neben den neuen Berufsleuten wurden auch neun erfolgreiche Teilnehmer der Berufs-Schweizer-Meisterschaften in Zürich und vier davon für ihre Qualifikation und Leistung an den Berufsweltmeisterschaften in São Paulo geehrt und mit Prämien belohnt. An der WM erkämpfte sich der Kernser Schreiner Reto Ettl die Silbermedaille. Die Sarner Bekleidungsgestalterin Laura Müller, der Giswiler Polymechaniker Robin Rohrer und Drucktechnologe Samuel Bucher aus St. Niklausen erhielten ein Diplom.



Brigitte Breisacher mit Stefan Halter, Landwirt EFZ, Schwendi (links), und Michael Niederberger, Elektroniker EFZ, Oberdorf.



Riesenfreude bei den Coiffeusen EVZ Debora Keller, Oberdorf (links), und Caroline von Moos, Sachseln.

Bilder Robert Hess

Ein eigenes Kalb kaufen

Was machen die jungen Leute mit der Prämie, die sich zwischen 500 und je nach Noten 5000 Franken für eine blan-

ke Sechs bewegt? Sparen und für die Weiterbildung einsetzen, ist bei vielen angesagt, wie eine Umfrage beim anschliessenden Apéro riche ergeben hat.

So besucht der Dallenwiler Fahrzeugschlosser Niklaus Niederberger einen Schweisskurs. Zum Betriebsleiter ausbilden lassen will sich Landwirt Stefan Halter, Schwendi, der mit 5,9 die beste Note erreicht hat. «Vom Geld wird auch etwas an die Hochzeitsreise gehen», ergänzte er. Die Landwirtin Jasmin Flück aus St. Niklausen «will sparen und vielleicht eine ›Trinklä‹ kaufen», während ihre Berufskollegin Marina Schrackmann aus Sarnen ein eigenes Kalb erwerben möchte.

Was heisst Erfolg?

Ein kurzes Wort an die jungen Berufsleute richtete Stiftungsratspräsidentin Brigitte Breisacher, CEO der Alpnach-Gruppe. «Erfolg besteht aus sechs Buchstaben», sagte sie. «E wie Entschlossenheit, R wie Risikobereitschaft, F wie Fleiss, O wie Ordnung, L wie Lebensfreude und G wie Geduld.»

Kantonsratspräsidentin Ruth Koch betonte in ihrer Ansprache, «dass viele

«Erfolg besteht aus Entschlossenheit, Risikobereitschaft, Fleiss, Ordnung, Lebensfreude und Geduld.»

BRIGITTE BREISACHER,
CEO DER ALPNACH-GRUPPE

Menschen auf euer Wissen und eure Fähigkeiten angewiesen und dankbar sind, auf eure beruflichen Kenntnisse vertrauen zu können». Zum Vertrauen reiche aber Fachkompetenz nicht aus, fuhr sie fort. «Dazu gehört auch Integrität, das heisst Rechtschaffenheit, redliches Handeln, Ehrlichkeit sowie eine positive Haltung gegenüber andern Menschen.»

Den Dank an die Familie Breisacher überbrachte Doris von Rotz aus Kerns, die eine Lehre als Zimmerin absolviert hat. «Was uns die Breisacher-Stiftung bietet, ist nicht selbstverständlich», meinte sie.

ROBERT HESS
redaktion@obwaldnerzeitung.ch